



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 232 860 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
21.08.2002 Patentblatt 2002/34

(51) Int Cl.7: **B41F 13/03**

(21) Anmeldenummer: **02001100.3**

(22) Anmeldetag: **23.01.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• **Lepeltier, Patrick**
60940 Angicourt (FR)
• **Marmin, Jean-Claude**
60190 Estrées-Saint-Denis (FR)

(30) Priorität: **15.02.2001 DE 10106946**

(74) Vertreter: **Duschl, Edgar Johannes, Dr. et al**
Heidelberger Druckmaschinen AG,
Kurfürsten-Anlage 52-60
69115 Heidelberg (DE)

(71) Anmelder: **Heidelberger Druckmaschinen**
Aktiengesellschaft
69115 Heidelberg (DE)

(54) Einzugselement zum Einziehen einer Materialbahn

(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Einziehen einer Materialbahn (12) in eine Rollenrotationsdruckmaschine, mit einem eine erste Seite (6) vorgegebener Länge und einem eine Hypotenuse (8) aufweisenden Einzugsdreieck (5). An diesem ist das vorlaufende Ende der einzuziehenden Materialbahn (12) lösbar befestigbar. Dem Einzugsdreieck (5) ist an der einer Einzugsvorrichtung (1) zugewandten Seite (6) eine sich senkrecht zur Einzugsrichtung (4) erstreckende Verformung (30) aufgeprägt.

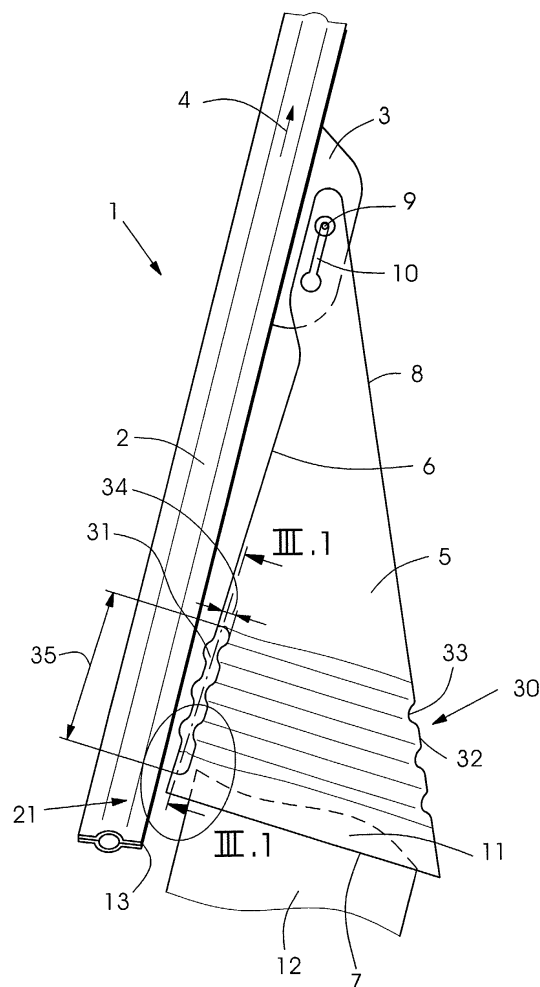


Fig.3

EP 1 232 860 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein Einzugsselement zum Einziehen einer Materialbahn, wie z. B. eine ein- oder mehrseitig bedruckbare Materialbahn in eine bahnverarbeitende Rotationsdruckmaschine.

[0002] EP 1 060 880 A1 bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Einziehen einer Materialbahn in eine Rotationsdruckmaschine. Es ist ein Einzugsdreieck vorgesehen, welches eine Seite mit einer vorgegebenen Länge, eine Unterseite und eine Hypotenuse aufweist. Ferner ist eine Führungseinrichtung vorgesehen, die zur Führung des Einzugsdreiecks dient. Die Führungseinrichtung ist im Wesentlichen entlang der gesamten vorgegebenen Länge der einen Seite des Einzugsdreiecks an diesem lösbar befestigt.

[0003] GB 2 315 062 A bezieht sich auf ein als rechtwinkliges Dreieck konfiguriertes Bahneinzugsselement. Das flach ausgebildete Bahneinzugsselement umfasst Oberflächen, zwischen denen ein Verstärkungsgewebe eingelassen ist. Dessen Verstärkungsfasern erstrecken sich im Wesentlichen parallel und normal zur Hypotenuse. An seiner Basisseite ist das Einzugsselement mit einem Einhängmittel versehen, welches ein Klappsegment umfasst. An seiner Spitze umfasst das Bahneinzugsselement eine Öse zum Einhängen des Bahneinzugsselementes an einen Zugmechanismus. Klappsegment und Öse werden vorzugsweise mittels Ultraschallschweißen mit dem Bahneinzugsselement verschweißt.

[0004] Die aus dem Stande der Technik bekannten, im Wesentlichen als rechtwinklige Dreiecke konfigurierten Bahneinzugsselemente bestehen aus extrem flach beschaffenem, eine hohe Zugfestigkeit aufweisendem Material. Sie sind mit der langen Kathete an einer fahrbaren Einhängvorrichtung einhängbar, die in einem mit einem Längsschnitt versehenen Kanal verfahrbar ist, mit welchem die Einzugsvorrichtung durch die Komponenten wie Druckwerke, Trockner, Kühlwalzenstand, Wendestangenüberbau und dergleichen einer Rollenrotationsdruckmaschine entsprechend des vorgegebenen Förderpfades eingefädelt wird.

[0005] Aufgrund der asymmetrischen Krafteinleitung in das Bahneinzugsselement neigt dieses dazu, sich mit seiner Basis in den Längsschlitz der Einzugsvorrichtung hineinzudrehen, was Beschädigungen nach sich ziehen kann.

[0006] Angesichts der aus dem Stand der Technik bekannten Lösungen liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Einlaufen des Bahneinzugsselements in eine Bahneinzugsvorrichtung zu unterbinden.

[0007] Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch die Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst.

[0008] Die mit der erfindungsgemäßen Lösung erzielbaren Vorteile sind vor allem darin zu erblicken, dass mittels eines einfach montierbaren, beispielsweise seitlich im hinteren Bereich des Einzugsdreiecks aufsteckbaren Verformungselements, dem Einzugsdreieck im hinteren Bereich ein wellenförmiges Profil aufprägbar

ist. Die im Wesentlichen wellenförmig verlaufende Verformung im Einzugsdreieck erstreckt sich senkrecht zur Einzugsrichtung der Materialbahn und ist in einer absoluten Höhe ausgebildet, die ein Hineindrehen des hinteren Bereiches des Einzugsdreiecks bei asymmetrischer Krafteinleitung in dieses und daran aufgenommener einzuziehender Materialbahn in den sich parallel zur Bahneinzugsebene erstreckenden Spalt der Einzugsvorrichtung wirksam verhindert.

[0009] In bevorzugter Weiterbildung des der Erfindung zugrunde liegenden Gedankens ist das Verformungselement am Einzugsdreieck im einer Basisseite des Einzugsdreiecks zugewandten Bereich angeordnet. Das Verformungselement kann auch als liegendes, nach einer Seite offenes U-Profil beschaffen sein und seitlich im hinteren Bereich auf die parallel zur Einzugsvorrichtung verlaufende Längsseite des Einzugsdreiecks aufgesteckt werden. Damit kann die Stelle, an der dem Einzugsdreieck eine quer zur Einzugsvorrichtung verlaufende Verformung aufgeprägt ist, frei gewählt werden.

[0010] Das Verformungselement erstreckt sich bevorzugt parallel zu der der Einzugsrichtung zugewandten Seite am Einzugsdreieck. Mittels des Verformungselementes wird dem Einzugsdreieck in seinem hinteren Bereich eine vorzugsweise wellenförmige, durch eine Abfolge von Erhebungen und Vertiefungen charakterisierte Verformung senkrecht zur Einzugsrichtung aufgeprägt.

[0011] Die Höhe der dem Einzugsdreieck senkrecht zur Einzugsrichtung aufgeprägten Verformung an der dem Kanalschlitz der Einzugsvorrichtung zugewandten Seite, übersteigt vorzugsweise die Weite des Kanalschlitzes der Einzugsvorrichtung, welche vom in der Einzugsvorrichtung verfahrbar aufgenommenen Einzugsselement durchlaufen wird.

[0012] Das Verformungselement kann z. B. als profilierte, flexible metallische Schiene beschaffen sein, deren Dicke nur wenige Zehntelmillimeter beträgt. Am beispielsweise aus Metall gefertigten Verformungselement kann in Einzugsrichtung gesehen eine Abfolge von Erhebungen und Vertiefungen ausgebildet sein, welche dem Verformungselement ein wellenförmig verlaufendes Profil verleihen. Die Länge des Verformungselementes übersteigt dessen Breite vorzugsweise um ein Vielfaches, so dass bei Anbringen des Verformungselementes an der der Einzugsrichtung zugewandten Seite des Bahneinzugsdreiecks ein längerer Bereich am Einzugsdreieck wellenförmig verformt werden kann, um dessen Einlaufen in den sich parallel zur Einzugsrichtung erstreckenden vom verfahrbaren Einzugsselement durchsetzten Kanalschlitz der Einzugsvorrichtung zu verhindern.

[0013] Das Verformungselement kann als eine metallische Schiene gefertigt sein, welche an der Oberseite oder an der Unterseite im hinteren Bereich des Einzugsdreiecks angebracht werden kann; daneben ist es möglich, das Verformungselement als liegendes U-Profil mit

einer Abfolge von Vertiefungen und Erhebungen zu versehen, so dass sich das Verformungselement mit seinem offenen Ende einfach auf das Einzugsdreieck an dessen parallel zur Einzugsvorrichtung verlaufender Seite aufschieben lässt. Neben der Ausbildung des Verformungselementes aus metallischem Werkstoff ist dessen Ausbildung aus einem flexiblen Material wie beispielsweise elastischem Kunststoff oder dergleichen auch denkbar. Die Verformung als solche lässt sich auch in ein Einzugsdreieck einprägen, mit welchem eine einzuziehende Materialbahn in die Komponenten einer bahnverarbeitenden, materialverarbeitenden Rotationsdruckmaschine entsprechend des jeweiligen Förderpfades einfädeltbar ist.

[0014] Anhand der Zeichnung wird die Erfindung nachstehend eingehend erläutert.

[0015] Es zeigt:

Fig. 1 Die Draufsicht auf ein an einer Einzugsvorrichtung befestigtes Einzugsdreieck,

Fig. 2 ein Einzugsdreieck mit einer Tendenz zum Einlaufen in den Einzugskanal der Einzugsvorrichtung,

Fig. 2.1 den Einzugskanal in vergrößerter Seitenansicht,

Fig. 3 ein erfindungsgemäß verformtes Einzugsdreieck und

Fig. 3.1 ein die Verformung des Einzugsdreiecks bewirkendes profiliertes Verformungselement in seitlicher Schnittdarstellung.

[0016] Die Ansicht gemäß Fig. 1 gibt die Draufsicht auf ein an der Einzugsvorrichtung befestigtes Einzugsdreieck gemäß des Standes der Technik wieder.

[0017] In der stark vereinfachten Darstellung gemäß Figur 1 erstreckt sich eine Einzugsvorrichtung 1 für eine einzuziehende Materialbahn 12 in Einzugsrichtung 4. Die Einzugsvorrichtung 1 umfasst einen Einzugskanal 2, der an der einzuziehenden Materialbahn 12 zugewandten Seite einen Kanalschlitz 13 aufweist. Im Einzugskanal 2 der Einzugsvorrichtung 1 ist ein Einzugsselement 3 verfahrbar aufgenommen, welches zungenförmig besonders flachbauend ausgebildet ist und den Kanalschlitz 13 des Einzugskanales 2 an der der einzuziehenden Materialbahn 12 zugewandten Seite durchsetzt.

[0018] An einem Einhängpunkt 9 des im Einzugskanal 2 verfahrbar aufgenommenen Einzugsselementes 3 ist die Spitze eines Einzugsdreiecks 5 befestigt. An den Einhängpunkt 9 anschließend erstreckt sich ein Öffnungsschlitz 10 im Wesentlichen parallel zur Einzugsrichtung 4 im Einzugsselement 3. Das Einzugsdreieck 5 ist im Wesentlichen als rechtwinkliges Dreieck konfiguriert, wobei sich dessen längere Kathete 6 parallel zur

Einzugsvorrichtung 1 in Einzugsrichtung 4 erstreckt, an seiner kurzen Kathete, d. h. der Basis, ist mittels einer Verbindung 11 eine einzuziehende Materialbahn 12 befestigt. Die Hypotenuse 8 schließlich begrenzt das rechtwinklig konfigurierte Einzugsdreieck 5. Aufgrund der asymmetrischen Zugkrafteinleitung in das die einzuziehende Materialbahn 12 aufnehmende Einzugsdreieck 5 neigt dieses dazu, sich mit seiner Basis an den Kanalschlitz 13 des Einzugskanales 2 der Einzugsvorrichtung 1 anzunähern.

[0019] Fig. 2 zeigt ein Einzugsdreieck gemäß des Standes der Technik mit einer Tendenz zum Einlaufen in den Einzugskanal der Einzugsvorrichtung.

[0020] Aufgrund der beim Einziehvorgang durch die Materialbahn erzeugten Zugkräfte, neigt das Einzugsdreieck 5 bei der Bewegung des Einzugsselementes 3 im Einzugskanal 2 der Einzugsvorrichtung in Einzugsrichtung 4 zu einer Verdrehung 22 um seinen Einhängpunkt 9 am Einzugsselement 3. Dadurch kann an der mit Position 21 identifizierten Stelle ein Eintreten der langen Kathete 6 des rechtwinklig konfigurierten Einzugsdreiecks 5 in den Kanalschlitz 13 des Einzugskanales 2 auftreten, wodurch es zum Verklemmen des Einzugsdreiecks 5 im offenen, der langen Kathete 6 des Einzugsdreiecks 5 zugewandten Kanalschlitz 13 kommen kann; Teile des Einzugsselementes 5 können in diesem verbleiben, so dass es bei dem in flacher Bauweise ausgebildeten Einzugsdreieck 5 leicht zu einem Verklemmen desselben kommen kann, wenn das Einzugsselement z.B. einen sich an einen geraden Abschnitt anschließenden, kurvig ausgebildeten Abschnitt des Einzugsweges passiert.

[0021] Fig. 2.1 zeigt den Einzugskanal 2 gemäß des Standes der Technik in vergrößerter Darstellung.

[0022] An der mit Bezugszeichen 21 bezeichneten Einlaufstelle 21 neigt das Einzugsdreieck 5 dazu, sich mit seiner Basis 7 in den offenen, der einzuziehenden Materialbahn 12 zugewandten Kanalschlitz 13 des Einzugskanales 2 hineinzudrehen. Aus dieser Darstellung geht hervor, dass die Kanalbreite 20 des Kanalschlitzes 13 der Einzugsvorrichtung 2 die Dicke des Einzugsselementes 5 übersteigt.

[0023] Aus der Darstellung gemäß Fig. 3 geht ein erfindungsgemäß verformtes Einzugsdreieck näher hervor.

[0024] Gemäß der erfindungsgemäßen Lösung wird im hinteren Bereich des bevorzugt als rechtwinkliges Dreieck ausgestalteten Einzugsdreiecks 5 ein Verformungselement 31 befestigt. Das Verformungselement 31 wird vorzugsweise parallel zur Einzugsvorrichtung 4 im hinteren Bereich des Einzugsdreiecks parallel zur langen Kathete 6 an diesem angebracht. Damit lässt sich dem Einzugsdreieck 5 in der Basisseite 7 zugewandten Bereich, an welchem die einzuziehende Materialbahn 12 an einer Verbindungsstelle 11 aufgenommen ist, eine Verformung 30 aufprägen. Im in Fig. 3 wiedergegebenen Beispiel ist die Verformung als eine in Einzugsrichtung 4 im Einzugsdreieck 5 verlaufende Ab-

folge aufeinanderfolgender Vertiefungen 33 und Erhebungen 32 beschaffen. Damit stellt sich eine in Seitenansicht in Wellenform oder Sägezahnform verlaufende Verformung 30 im hinteren Bereich des Einzugsdreieckes 5 ein.

[0025] Das Verformungselement 31 kann als metallische Schiene ausgebildet sein, deren Länge 35 die Breite 34 des Verformungselementes 31 um ein Vielfaches übersteigt. Neben einer wellenförmigen Profilierung aufweisenden metallischen Schiene als Verformungselement 31 ist es auch möglich, das Verformungselement 31 aus Kunststoff oder einem flexiblen Material zu fertigen; wird das Verformungselement 31 beispielsweise als liegendes U-Profil ausgebildet, lässt sich dieses in einfacher Weise auf die lange Kathete 6 des Einzugsdreieckes 5 aufschieben und verleiht diesem eine wellenförmige Profilierung 30 deren absolute Höhe 36 die Breite 20 des Kanalschlitzes 13 des Einzugskanals 2 erfindungsgemäß übersteigt. Dadurch ist sichergestellt, dass bei einer asymmetrischen Krafteinleitung am Einhängpunkt 9 in das im Wesentlichen als rechtwinkliges Dreieck konfigurierte Einzugsdreieck 5 die hervorgerufene Verdrehung nicht zum Einlaufen der langen Kathete 6 des Einzugsdreieckes 5 an einer Einlaufstelle 21 in den der langen Kathete 6 zugewandten Kanalschlitz 13 führt. Funktionsstörungen oder gar Beschädigungen des Einzugsdreieckes 5 können somit sicher vermieden werden, ohne dass die Gefahr besteht, dass das Einzugsdreieck 5 eine zu große Steifigkeit erlangt, die seine Bewegungsfreiheit beim Passieren von kurvigen Bahnabschnitten übermäßig einschränkt.

[0026] Aus der Darstellung gemäß Fig. 3.1 geht ein die Verformung des Einzugsdreiecks bewirkendes Profil in seitlicher Schnittdarstellung näher hervor.

[0027] In Einzugsrichtung 4 gesehen, sind am Verformungselement 31 eine Abfolge von Vertiefungen 33 bzw. Erhebungen 32 angeordnet. Die Höhe bzw. die Tiefe 36 der einzelnen Vertiefungen 33 bzw. Erhebungen 32 ist dabei vorzugsweise so bemessen, dass diese die Weite 20 des Kanalschlitzes 13 des Einzugskanales 2 übersteigen, so dass ein Einlaufen des Verformungselementes 31 an sich, bzw. ein Einlaufen eines mit einem derartigen Verformungselement 31 versehenen hinteren Bereich eines Einzugsdreieckes 5 in den Kanalschlitz 13 des Einzugskanales 2 wirksam verhindert wird.

[0028] Wird das Verformungselement 31 beispielsweise aus einem nur wenige zehntel Millimeter dicken Stahl gefertigt, weist dieses eine Flexibilität auf, welche das Einfädeln des mit dem Verformungselement 31 versehenen Einzugsdreieckes 5 auch um kleine Radien ermöglicht, so dass beispielsweise das Einfädeln einer einzuziehenden Materialbahn 12 in einen Wendestangenüberbau problemlos gewährleistet ist. Die dem Verformungselement 31 innewohnende Flexibilität ermöglicht ein Wiederannehmen der ursprünglichen Form des Verformungselementes 31 sollte dieses versehentlich einer starken mechanischen Beanspruchung wie z. B.

das Einlaufen in einen Zylinderspalt zwischen zwei Übertragungszyklindern in einem Druckwerk einer Rotationsdruckmaschine erfahren haben.

5 BEZUGSZEICHENLISTE

[0029]

- | | |
|-------|-------------------------------------|
| 1 | Einzugsvorrichtung |
| 10 2 | Einzugskanal |
| 3 | Einzugselement |
| 4 | Einzugsrichtung |
| 5 | Einzugsdreieck |
| 6 | lange Kathete |
| 15 7 | Basis |
| 8 | Hypotenuse |
| 9 | Einhängpunkt |
| 10 | Öffnungsschlitz |
| 11 | Verbindungsstelle |
| 20 12 | einzuziehende Materialbahn |
| 13 | Kanalschlitz |
| 20 | Kanalschlitzbreite |
| 21 | Einlaufstelle |
| 25 22 | verdrehte Position Einzugsdreieck 5 |
| 30 | verformter Bereich Einzugsdreieck 5 |
| 31 | Verformungselement |
| 32 | Erhebung |
| 30 33 | Vertiefung |
| 34 | Schienenbreite |
| 35 | Schienenlänge |
| 36 | Höhe |

35 Patentansprüche

1. Vorrichtung (1) zum Einziehen einer Materialbahn (12) in eine Rollenrotationsdruckmaschine, mit einem in einem Einzugskanal (2) geführten Einzugs-
element (3) sowie mit einem mit dem Einzugs-
element (3) lösbar verbindbaren Einzugsdreieck (5),
an welchem das vorlaufende Ende der einzuzie-
henden Materialbahn (12) befestigt ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Einzugsdreieck (5) an der dem Einzugs-
kanal zugewandten Seite (6) eine sich im Wesent-
lichen senkrecht zur Einzugsrichtung (4) erstrek-
kende Verformung (30) aufweist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Verformung durch ein Verformungsele-
ment (31) gebildet wird.
3. Vorrichtung gemäß Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Verformungselement (31) sich parallel zu

der der Einzugsvorrichtung (1) zugewandten Seite
(6) des Einzugsdreieckes (5) erstreckt.

4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, 5
dadurch gekennzeichnet,
dass die Verformung (30) wellenförmig oder sägezahnförmig ausgebildet ist.

5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, 10
dadurch gekennzeichnet,
dass die Höhe (36) der dem Einzugsdreieck (5) auf-
geprägten Verformung (30) die Weite eines im Ein-
zugskanal (2) gebildeten Kanalschlitzes (13) über- 15
steigt, durch welchen hindurch sich das Einzugs-
element (3) nach außen erstreckt.

6. Vorrichtung gemäß Anspruch 2, 20
dadurch gekennzeichnet,
dass das Verformungselement (31) als profilierte
flexible metallische Schiene ausgebildet ist.

7. Vorrichtung gemäß Anspruch 2, 25
dadurch gekennzeichnet,
dass das Verformungselement (31) in Einzugsrich-
tung (4) gesehen, eine Abfolge von Erhebungen
(32) und Vertiefungen (33) aufweist.

8. Vorrichtung gemäß Anspruch 2, 30
dadurch gekennzeichnet,
dass die Länge (35) des Verformungselementes
(31) dessen Breite (34) um ein Vielfaches über-
steigt. 35

9. Vorrichtung gemäß Anspruch 2, 40
dadurch gekennzeichnet,
dass das Verformungselement (31) als liegendes
U-Profil beschaffen ist und seitlich auf das Einzugs-
dreieck (5) aufschiebbar ist. 45

10. Vorrichtung gemäß Anspruch 2, 50
dadurch gekennzeichnet,
dass das Verformungselement (31) auf der Ober-
oder der Unterseite des Einzugsdreieckes (5) befe- 55
stigt ist.

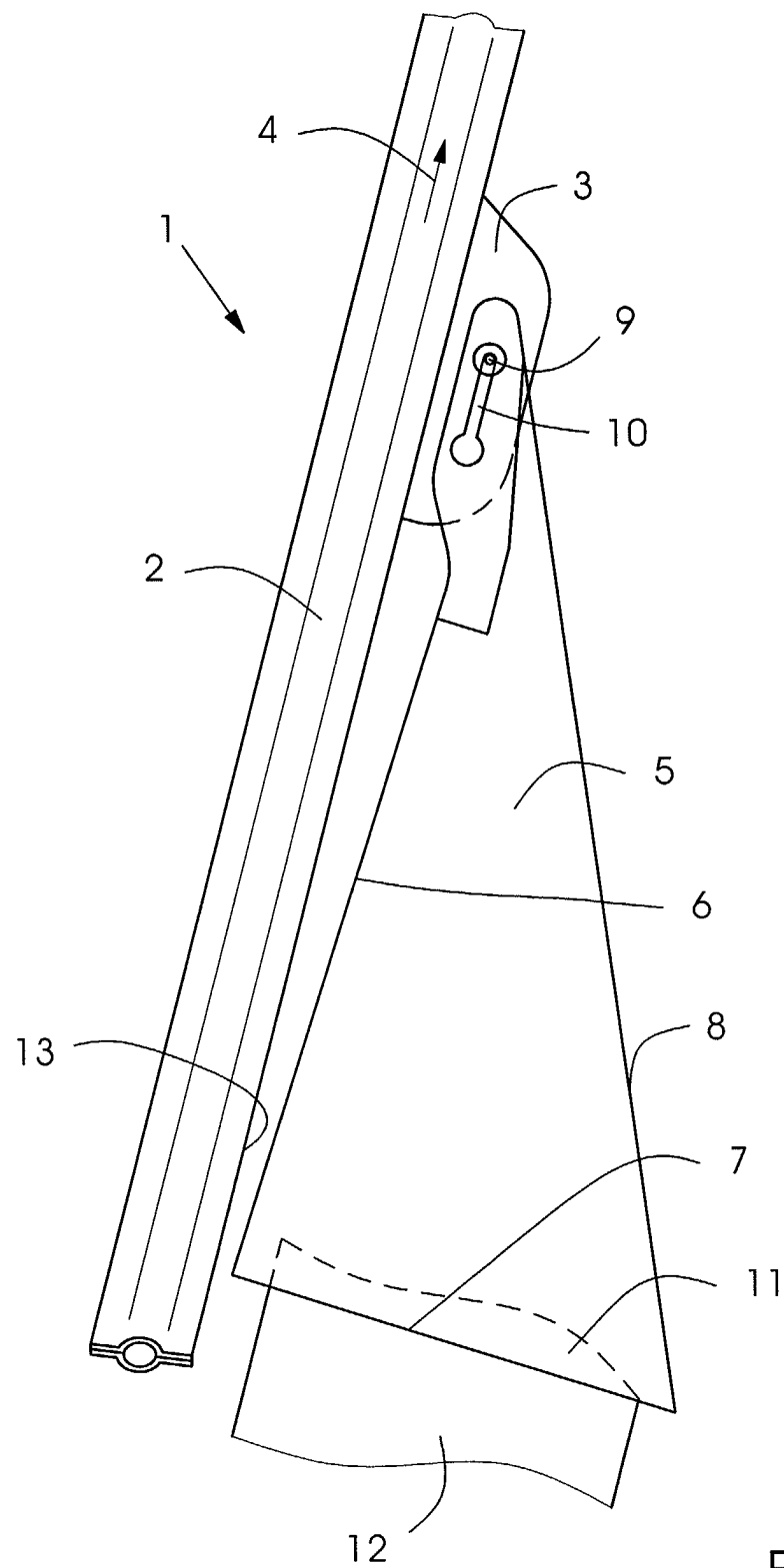


Fig.1

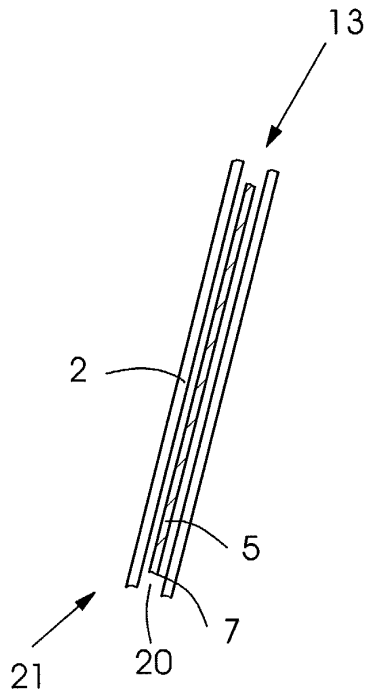


Fig.2.1

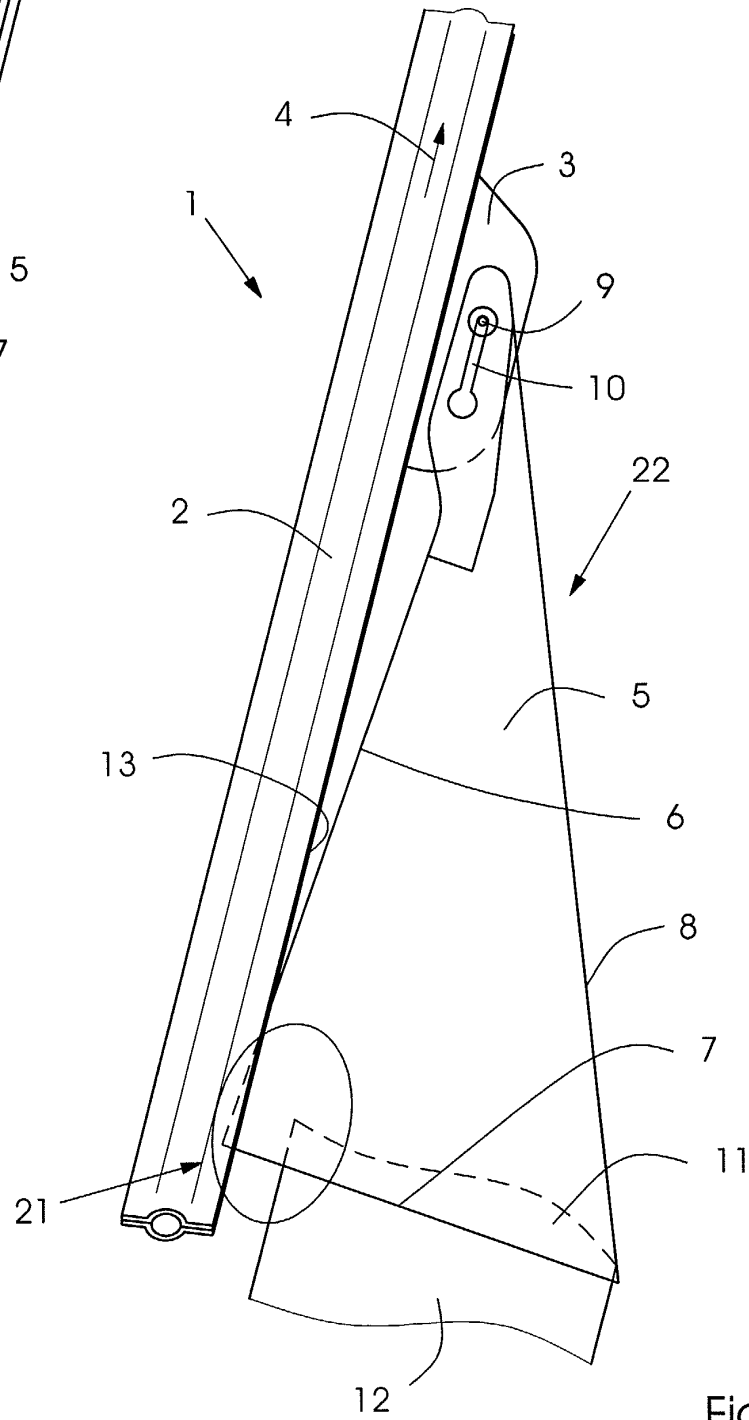


Fig.2

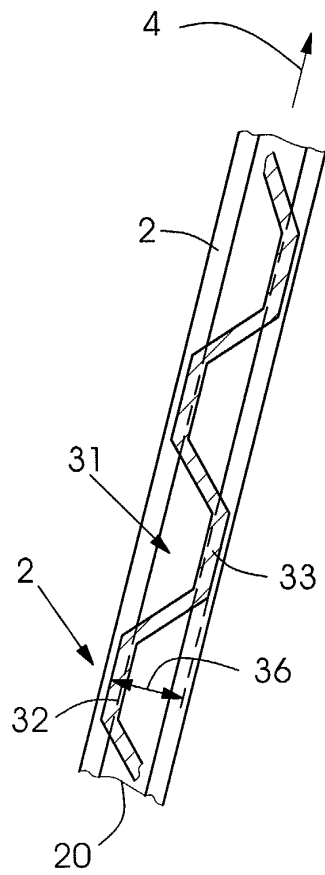


Fig.3.1

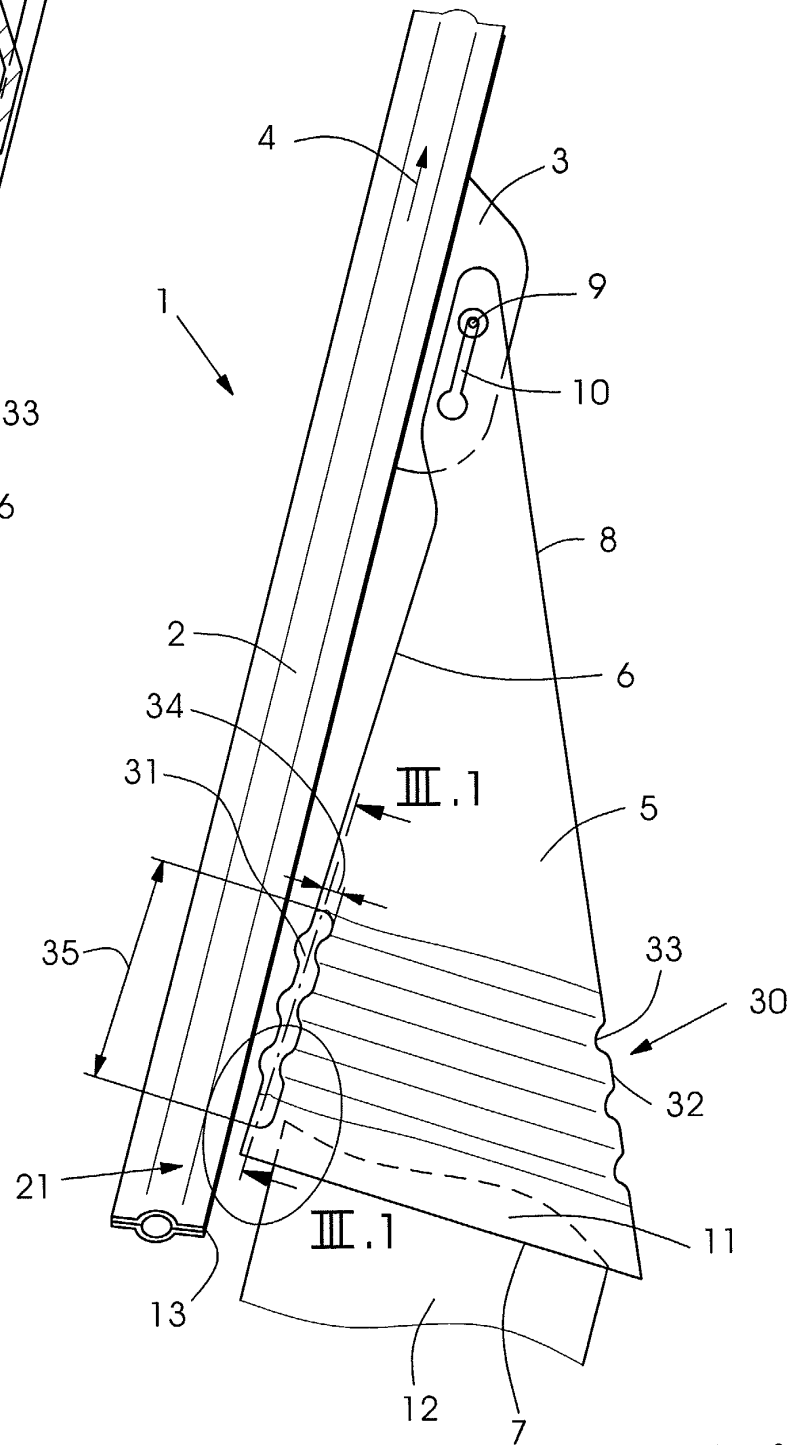


Fig.3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 00 1100

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.C1.7)
A	DE 198 37 362 A (KOENIG & BAUER AKTIENGESELLSCHAFT) 24. Februar 2000 (2000-02-24) * das ganze Dokument *	1	B41F13/03
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.C1.7)
			B41F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 27. Mai 2002	
		Prüfer Loncke, J	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03/82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 00 1100

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am . Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

27-05-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 19837362 A	24-02-2000	DE 19837362 A1 DE 29823821 U1	24-02-2000 09-12-1999

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82